9. **M+S** oder **M/S** weist darauf hin, dass der Reifen für den Einsatz in Matsch und Schnee geeignet ist.
10. Die Anzahl der Lagen im Profilbereich wie auch im Seitenwandbereich weist darauf hin, aus wie vielen Schichten von mit Gummi beschichtetem Material der Reifen aufgebaut ist. Es werden auch Angaben zur Art der verwendeten Materialien gemacht.
11. Verschleißanzeiger. Beispielsweise hält ein Reifen mit dem Kennwert 400 länger als der Reifen mit den Kennwert 200.
12. Die Traktionsrate gibt Auskunft über das Reifenverhalten beim Anhalten auf nassem Untergrund. Je höher der Wert ist, umso besser ist die Bremsleistung. Die Werte vom höchsten bis zum niedrigsten sind **AA**, **A**, **B** und **C**.
13. Die maximale Last, die vom Reifen getragen werden kann.
14. Einstufung nach Wärmebeständigkeit. Für die Wärmebeständigkeit eines Reifens werden die Einstufungen A, B und C verwendet, wobei A für die größte Wärmebeständigkeit steht. Diese Einstufung bezieht sich auf einen Reifen mit korrektem Fülldruck bei Einhaltung der Geschwindigkeits- und der Belastungsgrenzen.
15. Maximaler Reifenfülldruck. Dieser Druck darf für den Normalbetrieb nicht verwendet werden. Siehe: **230, REIFENPFLEGE**

GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE

Kategorie	Geschwindigkeit, km/h
Q	160
R	170
S	180
T	190
U	200
H	210
V	240
W	270
Y	300

REIFENPFLEGE

Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.

Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.

Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), die 50 km/h-Marke auf dem Tachometer nicht überschreiten.

Hinweis: *Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt geprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen prüfen.*

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung geprüft werden. Bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenreparaturbetrieb oder einem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb prüfen lassen.